

- 9 ddi-f h:t h:t(?) n t: ntr-t r tj šm pij:f sđiḥ: ʔʔr-ḥr:s r
- 10 h:te:s ndm in mʔ:t dđ-f n:s tj ḥrjt p: mʔit šm r Kmi pij
- 11 pʔi bn t: šhi-t n(?) tj nt [ʔr:k ʔ] ḥr it-te:s njt mʔši-w hrw ʔs:
- 12 rʔ-w:i r tj ʔr:t st n hrw(?) IV(?) s:[bi]:s rʔ:s dđ ʔʔr bn-p:k dđ n:i n:i n(?) tj t: h:t
- 13 r tb ʔḥ ḥrw[af m mj:tij] n[ʔ] ḥm-w n nhi <wpiʔ> wpi p:
- 14 šm n wnš kuf r[ʔf(?)] md:f rʔ-w:f dđ ʔ: ʔnh-s stm r n: sđi-w
- 15 rʔʔr ḥpr [n] wnš II r h(?)-wn-n-n:w wn wnš II ḥr p: tw rʔ-w:w šnb m-mʔ:t
- 16 r-h(?)-wn-n:w-[-ʔ] ʔr-w krf [. . . .] wʔ(?) rʔ-r:k r šm r ʔr:k mnš-nfr n rn n kj
- 17 r h(?) -wn-n:w bʔr wnš [hʔ:] pij:f ʔrj n-m:w rʔ-w:w sʔwr rʔ-w:w wm
- 18 n] p: sʔ II [.] r-r:w rʔ-w:w tj kʔbʔ: ḥr h:teʔ) wʔ ḥt n tw
- 19 ʔr-w nw m-s: [wʔ mʔw rʔ-w:f] ḥʔr<wʔ>ʔ) rʔ-w:f bbs rʔ-w:f dđ
- 20 r ḥn r-r:w ʔhʔw [. . . .]pt tu p: mʔw ʔhʔ p: wnš II dđ-f
- 21 n:w(?) ʔ: ʔr-w ʔwt p:ʔ) [. . . .] bn mtu-tn nw r-ḥr-i rʔ-w:i ʔnʔ-w-k
- 22 r ḥn r-ḥr-tn n: ʔḥ p: gi n tm pt h:t-te:i r ʔr-tn dđ-w md-t-mʔ:t tij
- 23 pij:n ḥrj nw:n r-r:k r-[ʔr:k] ḥʔr-w ʔr:n nij:n ʔp-w dđ bn ʔw:n pt
- 24 h:t-te:k r ʔr:k tj-ʔhʔ:n n:w-ʔn tj wm-k-te:n r tij:n nmtit
- 25 ḥr it-te:n r bn-p(?)[n ʔ]) šp(?) rnp-t(?) tb n ḥwi: r tj wm-k-te:n
- 26 r ʔr:k ḥsi mt-k[. . . .] n(?) ḥwi mwt<te> bn hmi r p: msh <pt>
- 27 nt rʔ-w:f r tjte:i mtu[i ʔr(?)] tpi[t] nfr-t n r:f stm p: mʔw p: ḥrw ʔi
- 28 ḥrw n: wnš-w [. . . .] nʔ[. . . .] pij m kti dđ bʔr rmt ʔi ḥʔr ḥr
- 29 md-t mʔ:t nʔ nʔ [p:ʔ) mʔw(?) r(?) bnr(?)] ḥr-r-w hʔ:f sʔ) r bnr n p: hrw tj ḥrjt ʔr-w krf:k
- 30 r ʔr:k r šm r ʔr:k mnš nfr r [ḥr-i(?)] h:i tu-i ʔm-t bn ʔw:i wi r-ḥr-t ʔn ʔn
- 31 m-s: ḥpr wđ: n:i [pij:t] tw [. . . .] p: ʔpʔr n pi tw r nt ʔjw-w n
- 32 pij:t tmi dđ [nʔf] t: ntr-t [bʔ:]r-tw h:te:k lkʔf ḥr tj:f(?) rhnt
- 33 p: šm n wnš kuf bn(?) ḥpr [rʔ-w(?)]:i n mʔih: m-s: dđ n:i r ʔr:k
- 34 dđ rʔ-w:i r nḥm-[te:t r t]ij:t [b-t-]ḥi-te:t dđ nt ʔw nm(?) bʔi tj

KOLUMNE XVII

- 1 s(?) [.] te(?)-i in wn d:r [. . . . Pi-šʔi] r lsbʔi ʔḥ ʔi
- 2 p:ʔ) ḥʔ: n tij:k nmtit [ʔʔ)mj(?) nḥm(?)]-te-i n t-te pij šwte . . . dđ n-s
- 3 p: šm n wnš kuf ḥrḥ [r-r:k pij:]t tw mi wđ:f pr ḥt(?) n rmt(?) ʔi . . . ʔ
- 4 msđr-w:f mi ʔr n-t ms[đr-w-t(?)] wđʔ:t n tij nt r ʔr<t> stm(?)s
- 5 ḥr-t mi ʔr-f n-t rhn-t t: [. . nt r ʔr] Pi-šʔi p: ntr wr ḥp[ʔs pʔ(?)]
- 6 rmt rh p: nt swn:s p: d:r [wn] d:r r-r-f p: nḥt wn nḥt
- 7 r-r-f p: kʔw wn kʔw r-r-f p: teʔl wn teʔl r-r-f ʔn ḥrw:f
- 8 m mj:tij n: šm-w n sbti [. . . .]f(?) dđ stm r wʔ sđi
- 9 dđ-i[-sʔ] ʔʔr-ḥr-t r wn-n:w wn wʔ [mʔw ḥr(?)] pi] tw r wn-n:w <n:w>-nḥt-f n nmtit

1) te fehlt bei Hess.
 2) Pseudopartizipium nach Z. 23.
 3) In der Abschrift von Hess scheint noch ein Rest von t; dazustehen, was aber wegen des *nʔf* nicht passen würde.
 4) Der Strich könnte ein Rest von *mj sein. Siehe zu der Ergänzung Glossar Nr. 890 a, b. Das absolute Pronomen *te-i* gibt eine Imperativform oder auch das Tempus

stm:f (also etwa [*nḥm-k-]le-i*) als Ergänzungen an die Hand.
 5) Die Wortstellung ist inkorrekt. Man erwartet *nt [ʔr:k] wj:t mʔši-w ḥr-ʔle-s*.
 6) Verbessere in die erste Person der Mehrzahl.
 7) Irrtümlich ist hier das Pron. der 2. Sing. masc. gesetzt.
 8) d. h. verlaß diese Gegend.
 9) Siehe 13/18.

- 9 Da trat er eilig vor die Göttin, um sie zu belustigen, so daß
 10 ihr Herz sehr froh war. Er sagte zu ihr: Meine Herrin, der Weg des Gehens nach Ägypten [Rede des Affen]
 11 ist dieser. Nicht ist es das Wüstengebirge, auf dem du deine Reise viele Tage machst⁶).
 12 Ich will sie dich in 4(?) Tagen machen lassen. Da lachte sie, indem sie sagte: Weshalb hast du [Rede der Katze]
 mir das nicht früher gesagt?
 13 Seine Stimme ebenso. — Die kleinen Fabeln. Es öffnete [Rede des Affen]
 14 der kleine Hunds-Affe [seinen] Mund. Er sprach, indem er sagte: Wohlan! Höre die Geschichte,
 15 welche 2 Schakalen begegnete! Es waren nämlich 2 Schakale in der Wüste, welche sehr be-
 freundet waren,
 16 so daß sie eifersüchtig waren, [indem einer zum] andern [sagte]: Wirst du etwa gehen und mit einem an-
 deren Freundschaft schließen?
 17 Und nicht [verließ] ein Schakal den anderen, indem sie tranken und aßen
 18 [miteinander] zu zweit . [.] zu ihnen, indem sie sich abkühlten unter dem Wipfel eines
 Wüstenbaumes.
 19 Da sahen sie [einen] wüten[den Löwen], der auf Beute ausging, wie er auf sie zu rannte.
 20 Da blieben sie stehen [und wagten nicht zu] fliehen. Da holte der Löwe die beiden Schakale ein.
 Er sagte
 21 zu ihnen: Wahrlich, [eure Glieder] sind alt geworden. Seht ihr nicht, wie ich
 22 auf euch zukomme? Warum flieht ihr nicht vor mir? Da sagten sie: In Wahrheit,
 23 unser Herr, wir sahen dich in Wut. Da überlegten wir, daß wir nicht
 24 vor dir fliehen wollten. Wenn du uns einholst, so ist es besser, daß du uns frißt, wenn unsere
 Kraft
 25 noch auf uns ist, ohne daß [wir] Not gelitten haben, als daß du uns
 26 ermüdet verzehrst. Du [kannst über uns] schlimmen Tod verhängen. Sollte das Krokodil
 27 mich⁷) fassen, so werde ich ein guter Geschmack in seinem Maule sein. Es hörte der Löwe die
 große (laute) Stimme.
 28 Die Stimme der Schakale ist . . . [. . .], wie wenn man sagt: Der Mächtige zürnt nicht wegen
 29 der Wahrheit. Da ging [der Löwe] von ihnen weg und ließ sie an jenem Tage frei. — Meine
 Herrin, man ist auf dich⁸) eifersüchtig,
 30 daß du⁹) gehst und auch mit [mir] befreundet bist. Ich bin mit dir und werde dir nie fern sein.
 31 Ferner — so wahr [dein] Odem gesund ist, [. . .] den . . . dieses Berges auf die Häuser
 32 deiner Stadt¹⁰)? Da sagte [ihm] die Göttin: Dein Herz hat noch [nicht] seinen Halt verloren, [Rede der Katze]
 33 du kleiner Hunds-Affe. Muß ich mich nicht darüber wundern, daß du mir gesagt hast¹¹):
 34 Ich werde dich vor deinem Unheil bewahren? Den wer gibt schließlich

KOLUMNE XVII.

- 1 . . [.]. Gibt es einen Stärkeren [. Psais] als einen Bären? Strenge
 2 das Äußerste deiner Kraft an. [Wohlan, errette mich vor meiner Peitsche! Da sagte ihr [Rede des Affen]
 3 der kleine Hunds-Affe: Nimm dich in Acht! Dein Odem, möge er gesund sein! Das Schatzhaus
 des Reichen
 4 sind seine Ohren. Mögen dir seine Ohren eine Gewähr für das sein, was <du> hö[ren] wirst.
 5 Dein Angesicht, möge es dir eine Stütze (Bestätigung) sein! Die [. . . , welche] Psais, der große Gott,
 verbirgt,
 6 der Weise erkennt sie. Der Starke, es gibt einen (noch) Stärkeren als ihn, der Mächtige, es gibt
 einen (noch) Mächtigeren
 7 als ihn, der Stier, es gibt einen (noch) stärkeren Stier als ihn, der Zeugungskräftige, es gibt einen
 (noch) Zeugungskräftigeren als ihn. — Seine
 8 Stimme ebenso. — Die kleinen Vorbereitungen [.]: Vernimm eine Geschichte.
 9 Ich will [sie] dir erzählen. Es war einmal ein [Löwe in der] Wüste, der stark an Kraft war

- 19 r n:w-n'[-f(?)] r-w-f blis r-h(?)-wn-n:w [n: 'awt n n:] t]ww 'r-rh n tij-f sni-t 'rm
- 14 pij:f nhwr hpr w' hrw shn-f r(?) w' :b'i r pij:f th: šp r pij:f
- 12 :nm [s]hm r-w-f n(?) ks mwt(?) n '2 nh(?) ['w(?)] shi[-t' . . .]f¹⁾
- 13 n-m-s dd p: m'w 'h r-r-k n pi gi mt-k n-m-f nm p: ['r] h he [n?]
- 14 pij:k [th:(?)] r-w-f šp pij:k :nm [dd n-f] p: :b'i [rmt] pij
- 15 [dd n-f p: m'w] rmt 'h pij dd n-f p: :b'i bn hi[. . r]-r-f rmt bn 'r-k :w[']
- 16 [n t-te-f rmt] h'r p: m'w r rmt pt-f r bnr hr t-t') p: :b'i r-w-f w:h
- 17 m-s: [rmt²⁾] shn p: m'w r w' htri kti:t [. . .]hmm r t-te-f
- 18 r [. . .]r-f r: p: htri r wn w' mter [hn(?) p:?)] r: p: 'e
- 19 dd n-w p: m'w nm p: 'r 'r n-tn ni dd-w pij[-n hrj] rmt pij dd-f n-w :n q:r
- 20 rmt r hr:tn h:tn dd-w pij:n hrj bn hi [. . r-r]f rmt bn-'r-k 'r :w'
- 21 n t-te-f rmt h'r p: m'w r rmt pt-f r bnr hr t-te-w hpr p'i smt
- 22 n-m-f 'rm w' k'w w-t 'h-t r nij:w tp-w šp r-w-w hbd r
- 23 šite-w r nij:w wmi-w n ddi-w šn-f-st dd-w n-f p: smt
- 24 n ni 'n hpr p'i smt <n-m-f> 'rm w' lb'i r nij:f jb-w 'n r nij:f
- 25 hl-w šp šn-f-s dd :n q:r rmt r-r-k h:k dd-f md-t m't
- 26 tij 'r ni stm-š pij 'r-f r-w-f 'r ni hr:t dd-f ni 'i 'nh-f
- 27 nij:k jb-w . . .³⁾ n p: bnr nij:k 'wf-w b-'r-k rh 'l hr:t n-m-w
- 28 nij:k hl-w st tj r bnr b-'r-w h' hr:t r 'r tpi-t n
- 29 r:k h':te-i r bnr tu-i '[l] p: kb n tij:k hr:t h':i-s r bnr
- 30 'n-f nij jb-w 'rm nij hl-w bn-mtu-i k: nmtit
- 31 n bnr-w š'š-f š' r jrte-i pt-f r bnr hr t-te-i h'r
- 32 p: m'w r rmt pt-f r bnr [hr t-t-f' p:] lb'i r-w-f w:h m-s: [rmt]
- 33 shn-f r w' m'w r-w-f [. . . 'w]te⁴⁾ w' ht n tw r p: ht htm
- 34 r hr-t-te-f r-w-f m[kh(?)⁵⁾] m m't r bn-p-f rh dd dd n-f

KOLUMNE XVIII.

- 1 p: m'w 'h r-r-k n pi [gi] bn mt-k n-m-f nm p: 'r 'r-w n-k dd n-f p: m'w <rmt p>
- 2 hrh r-r-k pr(?) nh'ti 'rm-f rmt n:w-swk-f pr(?) 'r w:
- 3 n t-te-f rmt dd-i n-f 'h n jpt tij nt r 'r-k 'r-s dd-f tij jpt
- 4 tj 'w-t r-w-i r rh 'r n-k w' si mt-k tm mwt 'n 'n 'm
- 5 š't-i n-k w' ht 'r-i-s n-k r h-te-k n si r bn 'w-k mwt r nhe
- 6 m'š-i 'rm-f ph-f r pi ht n tw wis-f n-m-f dd-f ni iwi
- 7 t-te-k tu-i t-te-i wb p: ht htb-f r:f r hr-f rh-f-s r-hr-i
- 8 dd w:h(?) t-te-i snh r bn 'w<i> rh dde m-s:f š'š-f

1) Nach Leemans und Krall, fehlt bei Hess.
 2) Die sichere Ergänzung nach 18/11—12.
 3) Glossar Nr. 1005.
 4) auch die Ergänzung in *wb* (σνξε) wäre möglich, aber nicht passend.
 5) Ergänzung nach II, Kh. 5/34.
 6) Zu dieser Hervorhebung durch das Suffix vergl. Junker: Dend. Gram. § 270—1.
 7) d. h. sie nannten den Menschen wieder als Täter.
 8) Zu der Bedeutung von *h'bi* λαῖοι „Bär“ siehe das Glossar Nr. 460. Daraus, daß der Bär nicht im Niltale heimisch ist (siehe Wiedemanns Kommentar zu Herodot II cap. 67), läßt sich vielleicht der Schluß ziehen, daß die betreffende Tierfabel nicht in Ägypten entstanden, sondern irgendwie entlehnt ist.

9) Wörtlich „tat mir, was er tun sollte“.
 10) Also ein *si*; *n* 'nh „Lebens-Amulett“ (P. Rhind I 11⁹⁾, ein φούρακον τῆς ἀθεσασίας Diod. I, 25. — Vgl. dazu Reitzenstein: Hellenist. Mysterienreligionen S. 206.
 11) Vgl. Ostr. Straßb. D 110 (veröffentlicht in meiner Ausgabe des Pap. Libbey) *w' hl si* (?) in der Mitgift einer Frau.
 12) Wörtlich „und er gelangte zu diesem W.“
 13) Es handelt sich in dem vielleicht unvollständigen Text, vermutlich um einen gespaltenen Baum. Als der Löwe seine Tatze in den Spalt gelegt hat, zieht der Mensch den trennenden Keil heraus und das Tier ist gefangen. Ich stelle mir also die Situation ähnlich vor wie in der bekannten Bärengeschichte im Reineke Fuchs.

¹⁰ und gern jagte. Das [Wild der Ber]ge kannte seine Furcht und
¹¹ seinen Schrecken. Eines Tages begegnete er einem Panther, dessen Haut geschunden, dessen
¹² Fell zerrissen war, indem er halb tot, halb lebend war, und [viele] Wunden [an] ihm waren.
¹³ Da sagte der Löwe: Wie kommst du in diesen Zustand, in dem du bist. Wer hat
¹⁴ deine Haut zerrissen, indem er dein Fell geschunden hat. Da sagte ihm der Panther: Es ist [der
 Mensch].
¹⁵ [Da sagte ihm der Löwe]: Der Mensch, was ist das? Da sagte ihm der Panther: Es gibt nichts
 Listigeres als ihn, den Menschen⁶). Mögest du nicht
¹⁶ [in die Hand] des Menschen fallen! Da zürnte der Löwe dem Menschen (und) ging von dem
 Panther weg, indem er
¹⁷ [den Menschen] suchte. Da begegnete der Löwe einem Gespann, an dessen Zaumzeug [ein] war,
¹⁸ indem ein Zügel in dem Maule des Pferdes und ein Halfter in dem Maule des Esels war.
¹⁹ Da sagte der Löwe zu ihnen: Wer hat euch dieses getan? Da sagten sie: [Un]ser [Herr], der
 Mensch ist es. Da sagte er: War der Mensch
²⁰ auch stärker als ihr? Da sagten sie: Unser Herr, es gibt nichts Listigeres als ihn, den Menschen.
 Mögest du nicht
²¹ in die Hand des Menschen fallen! Da zürnte der Löwe dem Menschen und ging von ihnen weg. —
 Es geschah ihm nun folgendes
²² mit einem Stier und einer Kuh, deren Hörner abgebrochen waren, die
²³ an ihren Nasen durchbohrt waren, indem ihre Netze an ihren Köpfen waren. Er fragte sie. Sie
 sagten ihm den Grund
²⁴ davon ebenso⁷). — (Ferner) geschah <ihm> folgendes mit einem Bären⁸), dessen Krallen weggenommen,
 dessen
²⁵ Zähne ausgebrochen waren. Er fragte: War der Mensch auch stärker als du? Er sagte: Es ist so.
²⁶ Mir diente⁹) ein Diener, indem er mir Speise bereitete. Er sagte mir: Wahrlich,
²⁷ deine Krallen hängen heraus aus deinem Fleisch. Du kannst mit ihnen keine Speise (mehr) holen.
²⁸ Deine Zähne, sie sind lose. Sie lassen die Speise deinem Munde nicht (mehr) schmecken.
²⁹ Laß mich heraus! Ich hole das Doppelte deiner Speise. Da ließ ich ihn heraus.
³⁰ Er nahm meine Krallen und meine Zähne (mit). Ich hatte keine andere Kraft
³¹ außer ihnen. Er streute Sand in meine Augen und lief mir fort. Da zürnte
³² der Löwe dem Menschen und ging von dem Bären weg, indem er [den Menschen] suchte.
³³ Da traf er einen Löwen, der zwischen einem Wüstenbaum [(so) eingeklemmt war], daß das Holz
³⁴ über seiner Tatze geschlossen war, indem er sehr [traurig] war, da er nicht weglaufen konnte. Da
 sagte ihm

KOLUMNE XVIII.

¹ der Löwe: Wie kommst du in diese schlimme [Lage], in der du bist? Wer hat dir das getan? Da
 sagte ihm der Löwe:
² <Es ist der Mensch.> Hüte dich! Traue ihm nicht! Der Mensch, er ist schlecht (verschlagen). Begib
 dich nicht
³ in die Hand des Menschen! — Ich sagte zu ihm: Was für ein Gewerbe betreibst du? Da sagte er:
 Mein Gewerbe ist
⁴ ält zu machen. Ich werde dir einen Talisman machen können, daß du nie stirbst¹⁰). Wohlan,
⁵ ich will dir ein Stück Holz abschneiden¹¹) und es dir auf diesen Leib als Talisman legen, daß du in
 Ewigkeit nicht sterben wirst.
⁶ Da ging ich mit ihm bis¹²) zu diesem Wüstenbaum. Er sägte ihn ab und sagte zu mir: Gib
⁷ deine Tatze her! Da legte ich meine Tatze zwischen das Holz, und er verschloß seinen Spalt vor ihm¹³).
 Als er nun von mir wußte,
⁸ daß meine Tatze gefesselt sei, so daß ich nicht hinter ihm her laufen konnte, da streute er

- 9 š' r jrte-i pt-f r bnr hr t-te-i sibi p: m'w r-w-f dđ rmt
 10 r h(?)-wn-n: w-r-r-k r r w': n t-te-i tu-i n-k p: mr(?) r r-k <n>
 11 nij 'rj-w hr p: tw hpr-f r p: m'w m's: r-wf wih m-s:
 12 rmt kti w' šm n pn r t-te-f r-wf dđh n šti-t r-w-f
 13 sbk n swhi-t hpr-f r-w-f 'n-wt r d'm r-r-f dđ n-f p: pn pr(?) <d'm>
 14 r-hr-i pij hrj p: m'w 'w r-k wm-te-i bn-w-k si 'w r-k h'te-i r bnr
 15 bn 'w-k r pij h'k: 'n 'w r-k tj nij p'w tw n šp: r 'w-i r tj n-k pij-k
 16 tw n šp: h-k 'w r-k nhm-i r tij-k wti-t r-w-i r tj r-k
 17 r bur r tij-k h-thite-t sibi p: m'w m-s: p: pn r-w-f dđ h
 18 p: nt r r-k 'n-wt r r-f(?) n h': in wn p: nt r-w-f r tj(?) [r?] h-te-i hr p: u
 19 r-f 'nh r hr-f 'n?) dđ r-w-i r r-k r bnr r tij-k h-thite-t n
 20 pij-k hrw bn 'w-f hpr 'p p: m'w r n: w dđ n-f p: pn hr sđ'ih:
 21 r-f n-f 'p-w dđ 'w r-i wm-f bn 'w-i si n m': t h': f-s r bnr 'r-w
 22 hpr r h(?)-wn-n: w wn w' rmt bhs r-w-f r grg r-w-f hr mab:
 23 r-w-f šti hite h:t p: m'w hi šft p: m'w hn p: hite!)
 24 r-f :w':t n t-t rmt tj-w-s r p: matbil snh-w-s n
 25 hr šw knb-w-s n hr wđ hpr-f r-w-f b' hr p: tw r-w-f :km
 26 hpr p: šp VII?) n krhe wih P: š'i r tj hpr pij-f sđ'ih: r
 27 tb n: md-w kn r h(?)-wn-n: w-r p: m'w dđ n-m-w tj-f 'h' p: šm n
 28 pn 'r-hr p: m'w dđ-f n-f :n r r-k sw n n-m-i 'nki p: šm n pn
 29 r tu-k n-f pij-f nf n šp: 'r-i 'ij r r n-k tij-s šb-t n p: hrw mtu-i nhm-k
 30 n?) t-te tij-k h-thite-t m-s: r :w':t mt-k n: w-'n-w r md-t
 31 nfr-t n p: nt r-s 'n js(?) p: pn tj šm r-f m-s: n: snh-w
 32 n p: m'w š't-f n: h'r-w šw kđkđ-f n: h'r-w wt
 33 r h(?)-wn-n: w-r-f snh n-m-w tr-w ntf-f p: m'w n nij-f snh-w
 34 hpr-s p: pn hn pij-f šn nhs: f-s r p: tw n p: hrw

KOLUMNE XIX.

- 1 'i[. . . . hpr]-t m-s: tij nt[.
 2 r p: [šm n pn] nt 'w bn p: nt n: w-dđh-f r-r-f hr p: tw
 3 p: m'w [nt 'w bn p:] nt n: w-nht-f nmtit r-r-f hr p: tw r['w-f(?) 'p r [n:]
 4 md-t [nfr(?) r] P: š'i r tj hpr tij-f hpr-t wđ: <t>⁴⁾ pij-t tw [ti(?)
 5 'm[i-t 'kš-t pr tj r btw h'te-t [.] šn m [.
 6 n-t hpr(?) [. . .] nt n: w-'f r-r-f dđ wih(?) p: stm
 7 hr p: [. . . . n(?) p: šm n wnš kuf h's<s> n: md-w r-h(?)-wn-n: w-r-f dđ
 8 n-m-w ['r-hr-s] tr-w r-'s n p:⁵⁾ Šk'ik: n p: t: n-t-te-f r-h(?)-wn-n: w-r-s
 9] Kmi r p: šm n wnš kuf m's h'te-s

¹⁾ so nach Leemans und Krall. Die 3 Striche bei Hess beruhen sicher auf einem Versehen.

²⁾ Fehlt bei Hess und Leemans, steht aber bei Krall deutlich da und wird mir von Boeser nach dem Original bestätigt.

³⁾ šp paßt nicht recht zu der Bedeutung, die man hier erwartet.

⁴⁾ So scheint nach Hess da zu stehen.

⁵⁾ über der Zeile.

⁶⁾ etwa „zierlich und winzig“ (?).

⁷⁾ Wörtlich „Lebensodem“.

⁸⁾ also die *šw'el 'b* „Herz-Erfreuerin“ genannte Stunde (Brugsch: Thes. IV. 844).

⁹⁾ Siehe Zeile 20.

¹⁰⁾ In gnomischem Sinne „der sie tut, wenn sich die Gelegenheit bietet“, wie es auch der Löwe bewiesen hat. Der ganze Satz bedeutet wohl nur „schön ist es, eine Wohltat zu vergelten“. Zu dieser Sentenz vgl. Diodor I 90 „καθόλου δέ φασι τοὺς Αἰγυπτίους ὑπὲρ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπων εὐχαριστῶς διακεῖσθαι πρὸς πᾶν τὸ εὐεργετοῦν, νομίζοντας μερίστην ἐπικουρίαν εἶναι τῷ βίῳ τὴν ἀμοιβὴν τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας χάριτος“

¹¹⁾ „Da löste sich der Löwe von seinen Fesseln“, wie man eher erwartet, müßte *nif sw* heißen.

¹²⁾ Dieser letzte Teil der Erzählung, die Fabel vom

9 Sand in meine Augen und lief von mir fort. Da lachte der Löwe, indem er sagte: O Mensch,
10 wenn du (einmal) in meine Hand fällst, dann zahle ich dir das Leid heim, welches du
11 meinen Genossen in der Wüste getan hast. Es geschah nun, als der Löwe auf der Suche nach
dem Menschen [hinaus] ging,
12 da verlief sich eine kleine Maus unter seine Tatze, zart von Aussehen
13 und winzig von Gestalt⁹). Es geschah nun, als er sie zerdrücken wollte, da sagte die Maus zu ihm:
14 <Zerdrück> mich nicht, mein Herr Löwe! Wenn du mich frißt, wirst du (davon) nicht satt werden.
Wenn du mich los läßt,
15 so wirst du nach mir nicht weiter Hunger haben. Wenn du mir mein Leben¹⁰) als Geschenk gibst,
so werde ich auch dir dein
16 Leben⁹) als Geschenk geben. Wenn du mich vor deinem Verderben bewahrst, so werde ich geben,
17 daß du deinem Unglück entgehst. Da lachte der Löwe über die Maus und sagte: Was
18 willst du schließlich tun? Gibt es einen, der es mit mir aufnimmt auf Erden?
19 Da schwur sie ihm noch einen Eid, indem sie sagte: Ich werde geben, daß du deinem Unglück
entgehst
20 an deinem schlimmen Tage. Der Löwe hielt (zwar) das, was ihm die Maus gesagt hatte, für Scherz,
21 (aber) er überlegte bei sich: Wenn ich sie esse, werde ich wahrhaftig nicht satt werden — und
ließ sie frei. Es
22 war nun ein Jägersmann, der mit einem Netz Fallen stellte
23 und eine Fallgrube vor dem Löwen grub. Da fiel der Löwe in die Fallgrube hinein
24 (und) geriet in die Hand des Menschen. Da legte man ihn in das Netz, fesselte ihn
25 mit trockenen Riemen und band ihn mit frischen Riemen. Es geschah (nun), als er traurig in
der Wüste lag
26 — es war die 7.(?)¹¹) Stunde der Nacht — da wollte das Schicksal ihren (d. h. der Maus) Scherz⁹)
27 wahr machen wegen der übermütigen Worte, welche der Löwe gesagt hatte, und stellte die kleine
28 Maus vor den Löwen. Sie sagte zu ihm: Erkennst du mich? Ich bin die kleine Maus,
29 der du ihr Leben als Geschenk gegeben hast. Ich bin gekommen, um es dir heute zu vergelten,
und will dich
30 aus deinem Unglück erretten, nachdem du <in die Hand des Menschen> gefallen bist. Schön ist es,
31 dem eine Wohltat zu erweisen, der sie auch tut¹⁰). Da legte die Maus ihr Maul an die Fesseln
32 des Löwen. Sie zerschnitt die trockenen Riemen und zernagte alle die frischen Riemen,
33 mit denen er gefesselt war, und löste¹¹) den Löwen von seinen Fesseln.
34 Die Maus (aber) versteckte sich in seine Mähne, und er machte sich mit ihr auf in die Wüste an
jenem Tage¹²).

KOLUMNE XIX.

1 Möge [. Wun]der nach dem, was [.]
2 die [kleine Maus], die das schwächste ist, was es in der Wüste gibt, [.]
3 der Löwe, der das Kraftgewaltigste ist, was es in der Wüste gibt, indem [er] an [das]
4 [Glück] dachte, das das Schicksal [herbeigeführt hatte], um sein Wunder zu vollbringen. Möge dein
Odem gesund sein, o
5 äthiopische Katze, laß nicht Abscheu vor dir sein [.] suchen [.]
6 dir. Es geschieht [.], welcher größer ist als er. Denn das Hören [.]
7 wegen der [.] des kleinen Hunds-Affen. <Sie> lobte alle Worte, welche er ihr gesagt hatte,
8 indem sie voll Entzücken über ihn war, indem sie
9 [.] . . . Ägypten, indem der kleine Hunds-Affe vor ihr her ging,

Löwen und der Maus, ist auch selbständig als aesopische Fabel (Nr. 256) und aus dem Pañcatantra bekannt. Siehe

dazu meine Abhandlung S. 894 und die Einleitung dieser Arbeit S. 10.

- 10 [w'f ph pij-f¹) sđ'ih: 'r-hr's r hte:s nfr m-šs(?) n: šm-w [n. . .]
 11 w't bn[it šm(?) r bnr h:te-w pi p: šm n wnš kuf r tme(?)
 12 hpr-f r-[w-f(?) . .]k bni-t r-w-f wm tme r hr[=f] tj [n] đđ[?](=f)
 13 r-w-f [kšp] r pij-f t: đđ n-f t: ntr-t 'm r hri tu-i s'wr-k bni-t
 14 tu-i wm-k bni-t tu-i thi-k n bni-t hr hūb:t [. . . n]
 15 bni[t r-(?)] 'r-k wrh n bni-t r-'r-k s'wr hn p: mw(?) n(?) t(?) bni-t r [wn w(?)]
 16 mh [n bn]it n h-te-k r wn bni-t n klm [n] đđi-k r 'r-k . . .
 17 p: k[. . .] bni-t đđ-f n-ss kn r-hri [tj-k(?) s]i-i n-'m-s tj
 18 . . [. . bn]it r 'w-i kšp r pij t: r pij [tw?] đđ[?](.)
 19 'n-n' r w' t: r-w-f ww bn 'w ih h-h-w n [bn]it n p[. . .]w 'r[i
 20 n w't [. . .] 'w-r i wm-s hte-i ndm [w 'r-i s'wr-s] hte-i
 21 thb mtu-i kšp r pij t: r-w[=i K]mi [. . . .
 22 r[. . .] s' hr rt-te-i r-w-f 'n-wt[.] [r] tj ph pij-f
 21 sđ'[ih:] 'r-hr's r hr's r Kmi r hte:s [nfr] m šs [n]
 24 šm[w n]e m-s:s w't b'it n lam 'wt [r hr-w] [pij] p: šm n wnš
 25 ku[f] r đđi-s hpr-f r-w-f wm lam r-w-f sk-k(?) lam
 26 r-[w-f] s'wr ltm-t n r:f r t-te-f mh n ltm r-w-f kšp r
 27 pij-f [t: r] hr-f tj n đđ[?](=f) r-w-f su: r pij-f tw [r] hte-f ndm m m'f-t
 28 đđ n-f [t] ntr-t 'm r hri r-w-i r tj s'wr-k ltm-t r-w-i r tj
 29 wm-k [l]tm r-w-i r wrh-k n skn ltm r wn [nhi-?] n ltm
 30 mh [hr-k(?)] r-'r-k hr hi':t n lam ndm r-w-w đđ [n t] b'in-t
 31 n [l:tm mđ(?)=f] đđ kn r-hri ' : 'nh-s 'nh P:š'i pij [hrj(?)]
 32 n:w-ndm kuki-t n tj b':t n lam hr pij tw [r?] [hr-wr r-w-f
 33 đrm⁴) r'te p: nb ml':t r-w-f đđ n t: b'in-t ha[=i:?)
 34 nfr [m šs(?)] p: IV n hte-i ndm kt 'n tj [. . . p:] wte⁵) n [. . .

KOLUMNE XX.

- 1 hte-i b'h [w-i kš]p r pij t: [w(?) t:j-f] sn'in-t⁶) hr-rt-te-i
 2 pij-f š'ih [hr(?) đđ]i-i r-w-f [hi(?)] r hri mš-f h:t
 3 t: ntr-t r-w-f tj [ph pij-f sđ]ih: 'r-hr's r] hte:s ndm m m'f-t
 4 n: hm-w n [. . . t: b]':t n kuk 'wt r hr-w pi p:
 5 šm n wnš kuf [r] tbn(?)s hpr-f r-w-f wm kuk r-w-f
 6 h'ki k[uk r-w-f] kkh kuk r-w-f hbbh kuk
 7 r w' kuk k[h(?)=f] t-(?)te-f r-w-f kšp r pij-f t: r hr-f tj

1) Zu der Ergänzung siehe Glossar Nr. 272 und 746.
 2) Ergänzung nach 20/29.
 3) Ergänzung nach 20/32.
 4) Der Strich vor r'te gehört zu dessen Determinativ (Siehe Glossar 982) und ist nicht ein Rest des Artikels.
 5) nach Krall.
 6) Das anlautende s ist bei Krall deutlich.
 7) Siehe Glossar Nr. 1028a.
 8) Die ähnlichen Stellen 19/24, 20/4, 24 lehren, daß ein Verbum der Bewegung zu ergänzen ist. Die Bäume gehen also den beiden Wanderern entgegen, um ihre Reise zu verzögern. Daß Bäume als lebende Wesen aufgefaßt wurden, ist auch aus den Liebesliedern des Turiner Papyrus aus der Ramessidenzeit bekannt. (Siehe W. Max Müller: Liebespoesie der alten Ägypter S. 58 ff.)

9) Im folgenden ist *bni* Palme sowohl für den Baum wie für seine Erzeugnisse. (Früchte, Saft, Blätter) gebraucht.
 10) Diese Szene ist auf dem Ostrakon der Ramessidenzeit (Seite 7) dargestellt.
 11) Wörtlich „indem Palme als Kranz [an] deinem Haupte ist“, oder ist etwa nach 20/11 zu emendieren *r wn k'm n bni (n) đđi-k?*
 12) Ergänze etwa „nicht können Millionen Palmen [Äthiopiens sich mit einer ägyptischen Palme messen“].
 13) Man denkt an die Darstellungen des lautenschlagenden Bes (Lanzoni: Dizion. di mitol. egiz. Tafel 76. 77). — Sollte hier Haroëris eine Form des Bes sein?
 14) d. h. wenn ich Papyrus sehe, dann glaube ich wieder in meiner Heimat zu sein.